

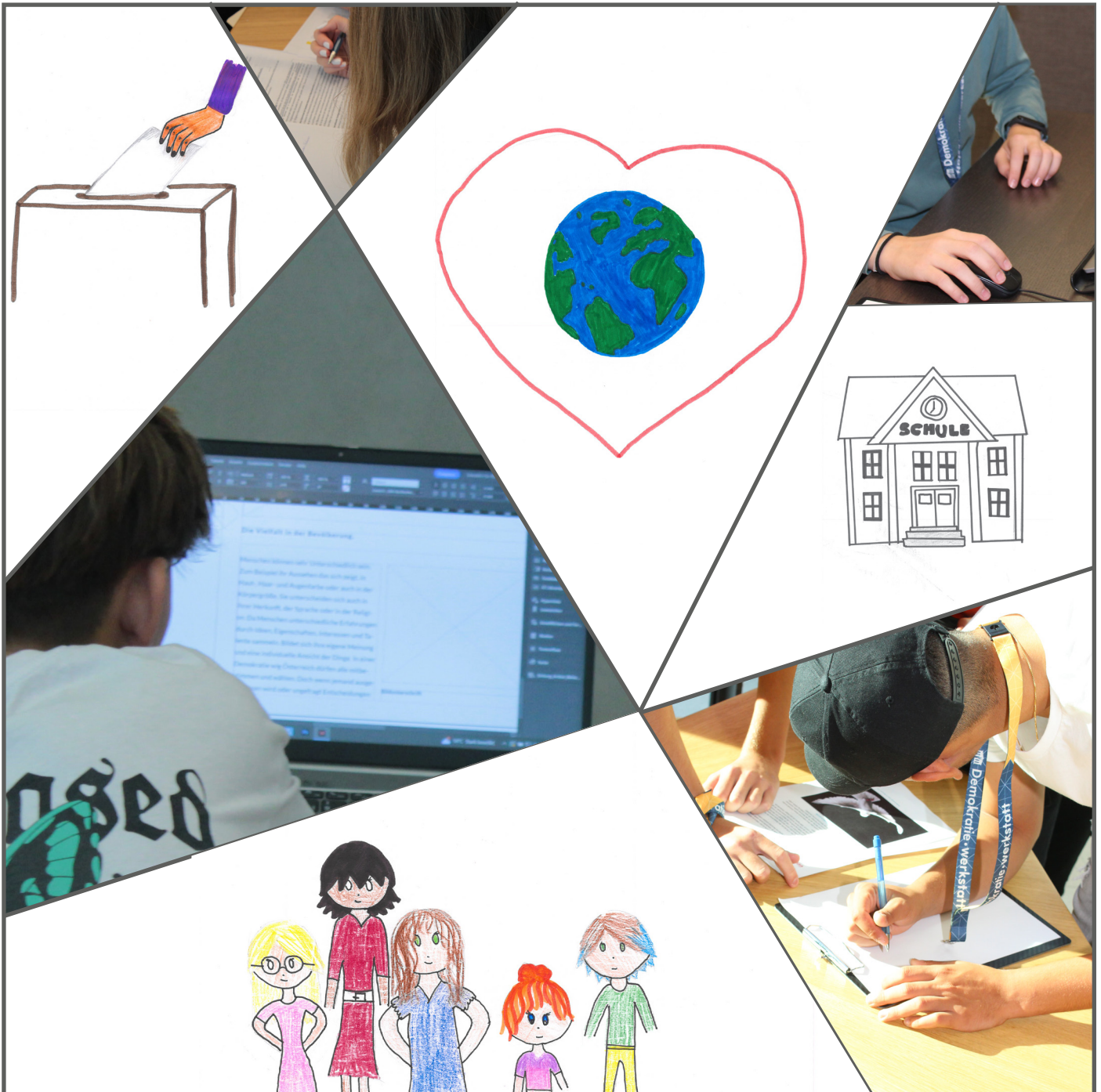


Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2036

Mittwoch, 11. Oktober 2023

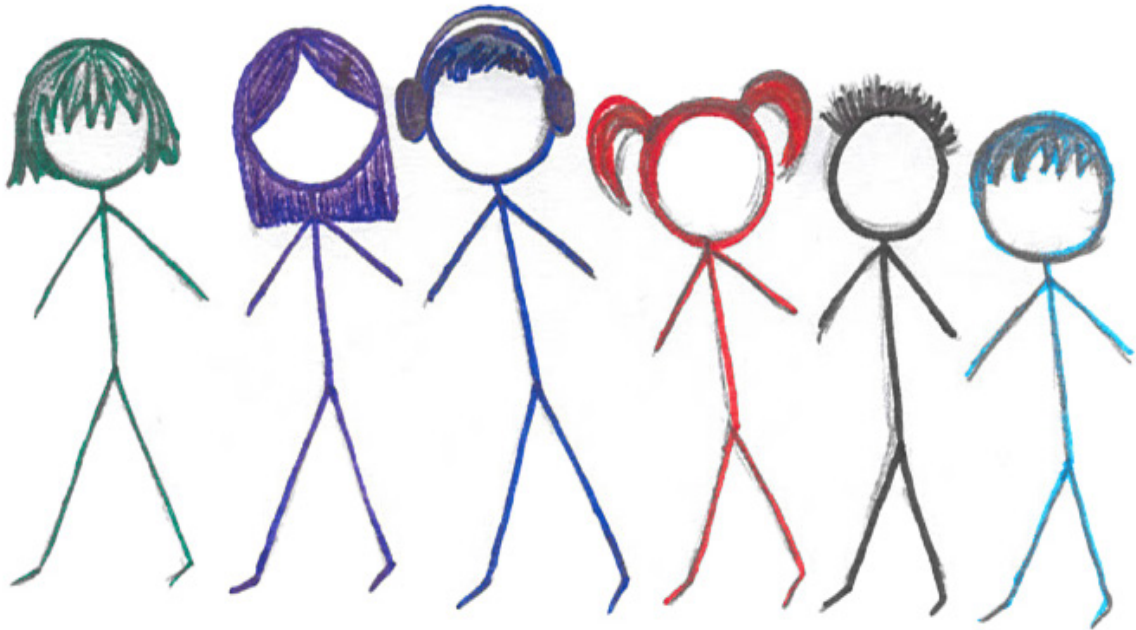


Wir nehmen teil -

bei Abstimmungen, in der Schule, im Alltag...

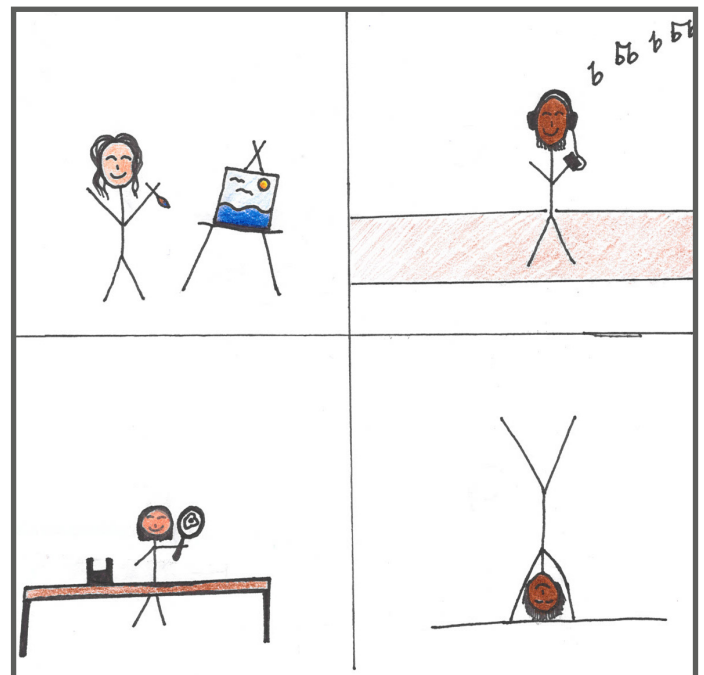
Was ist Vielfalt?

Emma (14), Noel (14), Julia (13), Marie (13) und Joleen (13)



Die Vielfalt in unserer Bevölkerung.

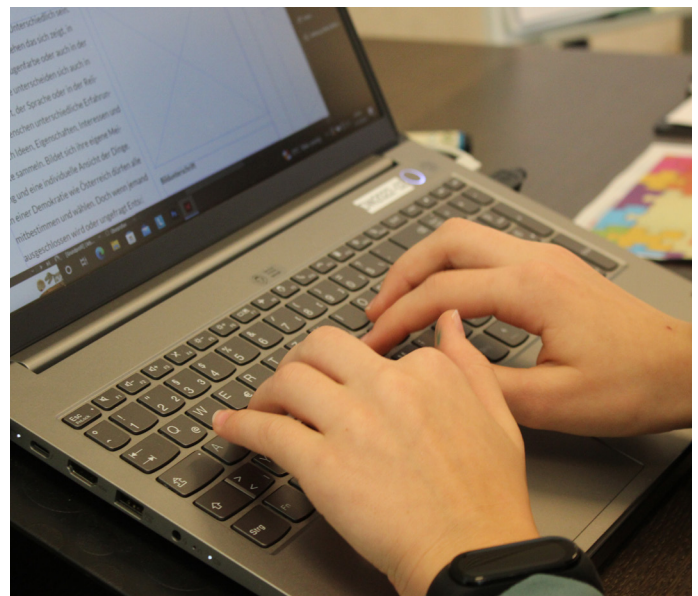
Menschen können sehr unterschiedlich sein. Zum Beispiel in ihrem Aussehen, also in Haut-, Haar- und Augenfarbe oder auch in der Körpergröße. Sie unterscheiden sich vielleicht auch in ihrer Herkunft, der Sprache oder in der Religion. Da alle Menschen unterschiedliche Erfahrungen durch Ideen, Eigenschaften, Interessen und Talente sammeln, bilden sie sich ihre eigene Meinung und eine individuelle Ansicht der Dinge. In einer Demokratie wie Österreich dürfen alle Bürger:innen mitbestimmen und zum Beispiel wählen. Doch wenn bestimmte



Menschen haben verschiedene Hobbys.

Menschen ausgeschlossen werden oder einzelne über alle bestimmen, spricht man nicht mehr von einer Demokratie. In einer Demokratie sollen alle Menschen die gleichen Chancen und die Freiheit haben, ihre Vielfalt auszuleben. Damit das Zusammenleben gut funktioniert, braucht es Regeln. Regeln gibt es in Form von Gesetzen, der Verfassung oder den allgemeinen Menschenrechten. Regeln erleichtern das Zusammenleben der vielfältigen Bevölkerung

untereinander. Da jeder Mensch einzigartig ist und eine eigene Meinung oder Ansicht zu verschiedenen Themen hat, kann man sich unterhalten und gemeinsam diskutieren. Genau das passiert auch im Parlament, wenn über Gesetze gesprochen und abgestimmt wird. Wir finden es gut, dass Menschen verschieden sind, weil es wichtig ist, dass nicht alle gleich sind und dasselbe gut können. Wenn die Menschen vielfältig sind, können wir voneinander lernen.



Das sind unsere Rechte

Leonie (14), Selina (14), Noah (15), Jonas (13) und Denis (15)



Es geht um die Menschenrechte und dazu haben wir mehr herausgefunden.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 ist ein Meilenstein der menschlichen Geschichte. Es wurden alle wichtigen Rechte zusammengefasst. Nach 1948 kamen weitere Verträge und Abkommen zum Schutz der Menschenrechte hinzu.

Einige Merkmale der Menschenrechte sind, dass sie für alle gelten, egal welche Religion, welches Alter oder welche Sprache die Menschen haben. Niemandem dürfen die Menschenrechte aberkannt werden. Weil die Menschenrechte so wichtig sind, stehen sie in der österreichischen Verfassung. Die heutige Verfassung soll die Menschen vor Diskriminierung schützen und für Gleichbehandlung sorgen. 1989 wurden spezielle grundlegende Rechte für Kinder und Jugendliche festgelegt, das sind die Kinderrechte.

In der Zeit der Pandemie wurden die Freiheitsrechte wegen Corona eingeschränkt, das hat sich z. B. durch das zeitweilige Ausgangsverbot gezeigt. Aber das diente wiederum zum Schutz der Gesundheit. In Ausnahmefällen darf man also die Menschenrechte einschränken.



Es gibt ein paar Ebenen zum Schutz der Menschenrechte z. B. die internationale Ebene (weltweit), die europäische Ebene (in Europa), die nationale Ebene (Österreich).

Internationale Ebene:

Die UN-Menschenrechte wurden von den Vereinten Nationen begründet. Die Menschenrechte werden durch den Menschenrechtsrat (eingeführt 2006) regelmäßig überprüft.

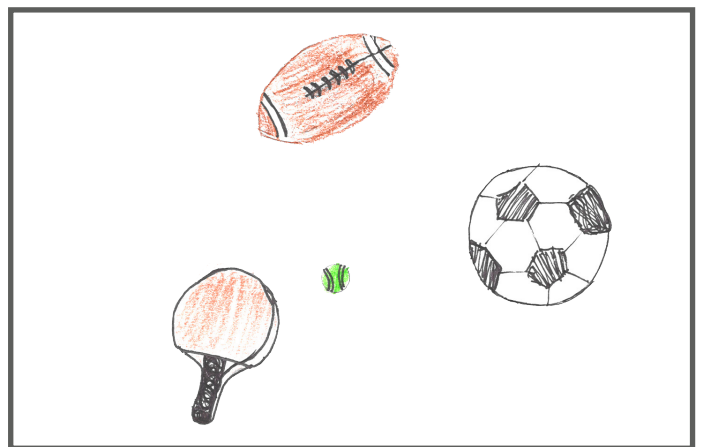
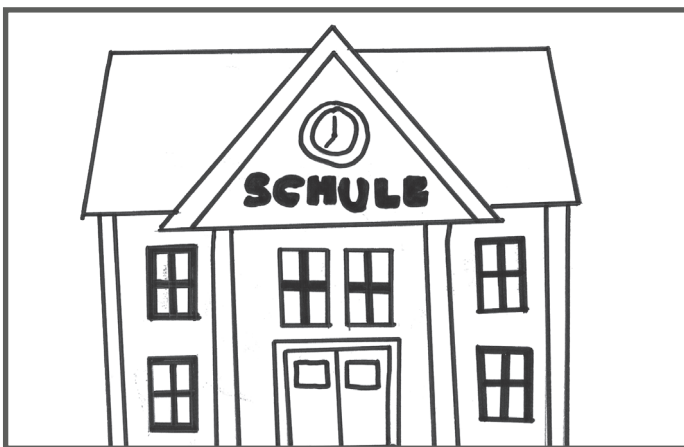
Europäische Ebene:

1949 wurde der Europarat gegründet. Er soll dazu beitragen, dass die Demokratie gestärkt wird und Menschenrechte eingehalten werden. Der Europarat ist eine eigenständige Organi-

sation und unabhängig von der Europäischen Union. Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) ist das wichtigste Abkommen zum Thema „Menschenrechte“ in Europa. Österreich trat der Menschenrechtskonvention im Jahr 1958 bei. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) wurde 1959 gegründet. Er ist eine Einrichtung des Europarats.

Nationale Ebene:

Die Menschenrechte sind die Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Österreich hat seit 1945 einige Abkommen unterzeichnet, die zum Schutz der Menschenrechte beitragen sollen.

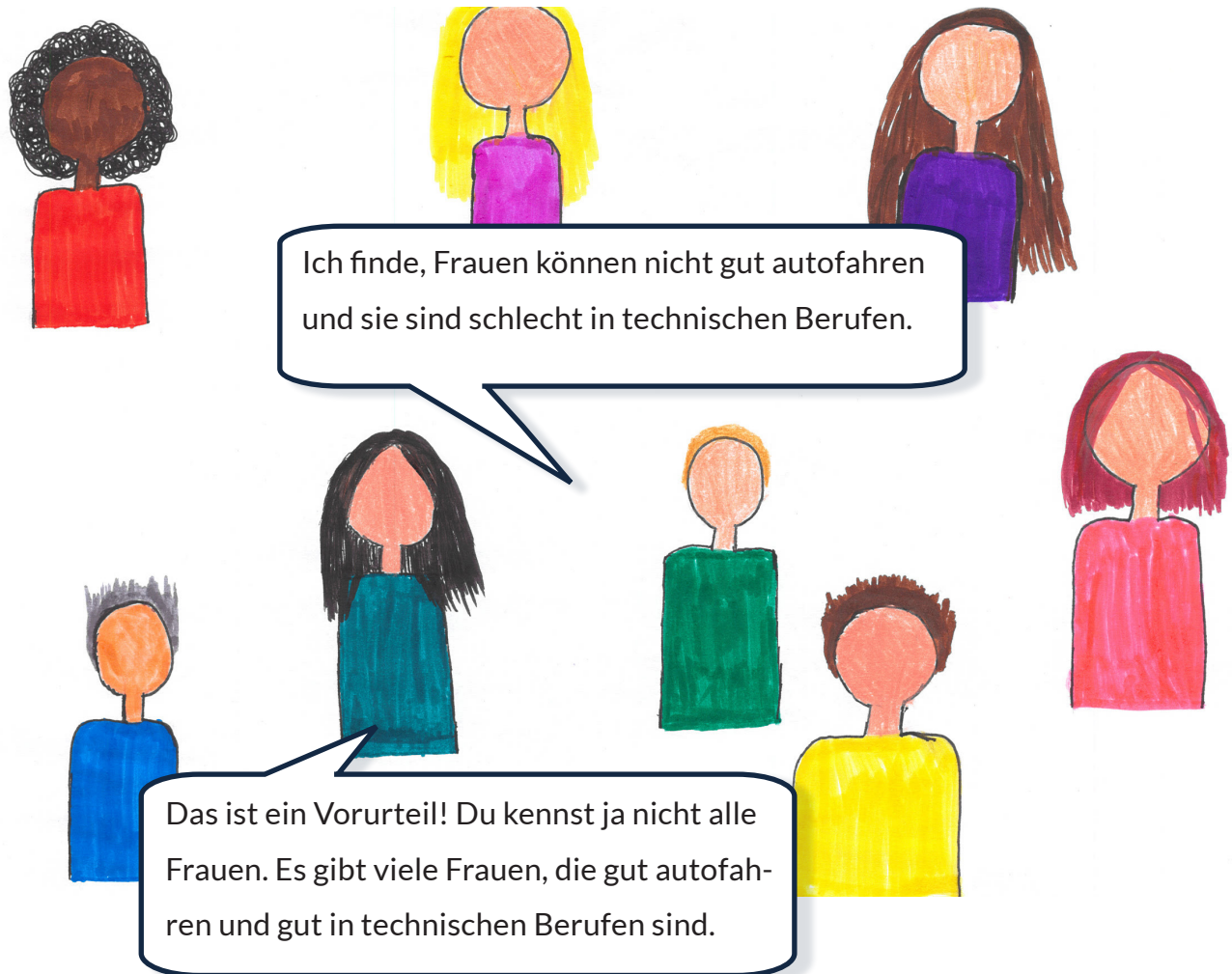


Drei wichtige Rechte haben wir in Zeichnungen dargestellt: Recht auf Bildung, Freizeit und Gesundheit.



Vorurteile im täglichen Leben

Sophia (13), Amelie (13), Daniel (13), Emilia (13) und Isabel (13)



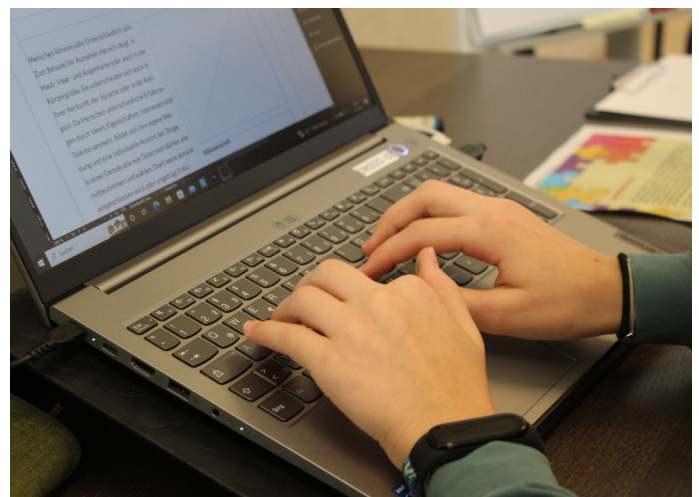
Wir haben heute Fakten über Vorurteile recherchiert und dann aufgeschrieben. Ein paar von uns haben auch gezeichnet. Entstanden ist dieser Artikel.

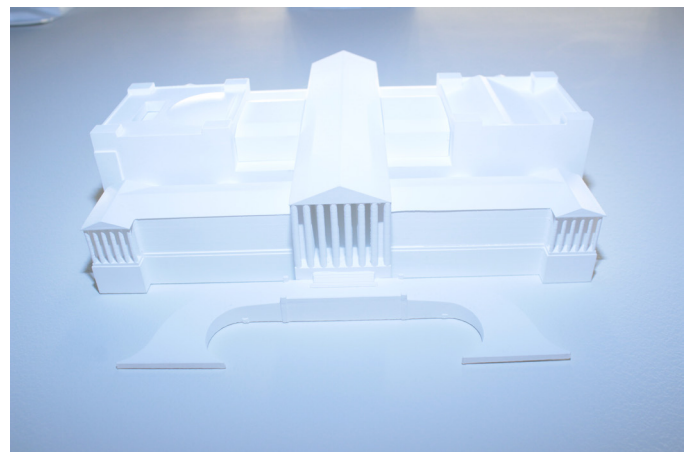
Vorurteile sind voreilige Meinungen über Menschen, die einem noch unbekannt sind. Jeder Mensch bildet diese Vorurteile. Deswegen sollten wir immer nachdenken, ob wir gerade in Vorurteilen denken oder nicht. Aber warum ist das wichtig? Vorurteile beeinflussen das Denken und Handeln von Menschen. Sie können

zwischenmenschliche Beziehungen beeinträchtigen, denn sie führen zu Diskriminierung und Vorbehalten. Durch Vorurteile kann auch die Demokratie beeinträchtigt werden. So verringern sich die Chancen für die betroffenen Gruppen mitzubestimmen. Wir müssen erkennen, was Vorurteile sind und dürfen uns nicht von



ihnen leiten lassen. Wir dürfen nicht zulassen, dass deswegen Menschen diskriminiert, ausgeschlossen und im schlimmsten Fall verstoßen werden. Auch in unserer Gruppe wurden Erfahrungen mit Vorurteilen gemacht. Zum Beispiel mit der Haarfarbe, was jemanden von uns dazu verleitete, die Haare färben zu wollen. Unsere Meinung zu Vorurteilen ist, dass jede:r diese Vorurteile hat, es aber wichtig ist, sich dessen bewusst zu werden, um anderen damit nicht zu schaden.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, MS Mettmach, Schulstraße 12, 4931 Mettmach

